

Ein gendersensibler Blick auf Raum und Material

Warum braucht es das?

Kinder lernen durch die Wahrnehmung Ihrer Umwelt und durch Nachahmung. Raumgestaltung Material und das Verhalten von Lehrpersonen können dadurch unbewusst geschlechterstereotype Erwartungen transportieren. Ein regelmässiger Blick durch die «Gender-Brille» hilft, diesen Effekt einzuschränken.

Das Ziel einer gendersensiblen Pädagogik ist es, Kinder – jenseits von Geschlechterklischees – in ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten zu fördern. Sie berücksichtigt die vielfältigen sozialen Einflüsse auf die Entwicklung der Geschlechtsidentität bei Kindern und Jugendlichen, versucht duale Kategorisierungen zu vermeiden und Vielfalt zu fördern indem vielfältige Lebensweisen anerkannt werden.

Bei der Raumgestaltung und beim Material, das den Kindern zu Verfügung steht, gilt es daher im Auge zu behalten, dass ALLE Kinder in ihrem individuellen Bewegungsverhalten angesprochen werden.

Gendersensible Anregungen zur Spielorganisation und Spielbegleitung

Ein kritisches **Hinterfragen der eigenen (Gender-) Rollenbilder** ist wichtig, um Kinder gendersensibel begleiten zu können. Wenn Kinder überraschende und ungewöhnliche (Gender-) Rollen einnehmen, die mich irritieren, ist dies ein willkommener Impuls, um über meine eigenen Vorstellungen nachzudenken!

Sprache konstruiert Wirklichkeit; im Kindergarten von «Kranführerin und Pflegefachmann» zu sprechen, wirkt z. B. genderstereotypen Berufszuordnungen entgegen und kann bereits vorhandene, einschränkende (Gender-) Rollenvorstellungen auflösen.

Grundsätzlich stärkt ein **freies/freieres Spiel**, bzw. eine **weniger strukturierte Spielorganisation** die Selbst- und Sozialkompetenz der Kinder (überfachliche Kompetenzen), was der Entwicklung einer individuellen Geschlechtsidentität wie auch der Akzeptanz von Ungewohntem (z. B. nicht geschlechterrollen-konformem Verhalten) dienlich ist.

Das Platzieren von Gegenständen an ungewohnten Orten als "**Irritation**" kannst du gezielt zur Auflösung von (Geschlechter-) Stereotypen einsetzen, z. B. «Kuschliges» zu Bauklötzen oder Leiter oder Bretter zu den Kochutensilien...

Hinweise auf Filme zum Thema:

SRF, Einstein: Die Macht der Geschlechterrollen. 5. Nov. 2020:

<https://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/die-macht-der-geschlechterrollen?urn=urn:srf:video:425f903a-998d-4c4f-9cc1-8a2278d66dfd>

Film zur Bachelorarbeit von Julia Burri, FHNW: Genderstereotypen entgegenwirken im Kindergarten: <https://www.youtube.com/watch?v=DX7s7OTLP50>